

Vincent Meessen / Thela Tendu *Patterns for (Re)cognition*

DE

13 Feb – 25 Mai 2015

Patterns for (Re)cognition ist die bislang umfassendste Ausstellung – und die erste Ausstellung in der Schweiz – des belgischen Künstlers Vincent Meessen, der Belgien auf der kommenden Venedig Biennale vertreten wird. Meessens zumeist kollaboratives und recherchebasiertes Werk untersucht die Leerstellen der Geschichtsschreibung, vor allem des Kolonialismus. In der Kunsthalle Basel präsentiert Meessen mehrere neue modulare Skulpturen; eine Serie an gefundenen 16-mm-Filmfragmenten; eine neue Soundarbeit; rituelle Objekte vom Anfang des 19. Jahrhunderts aus dem Königreich der Kuba; sowie gefaltete Papierarbeiten. Diese Objekte dienen als visueller und konzeptueller Hintergrund für eine Auswahl von Gemälden aus den 1930er Jahren des kaum bekannten kongolesischen Malers Thela Tendu.

Meessen tritt als Künstler wie auch als Kurator der bislang grössten Präsentation von Tendus abstrakten Arbeiten in Form einer Ausstellung in der Ausstellung auf. Tendus künstlerisches Werk umfasst geometrische Abstraktionen, Volksmärchenillustrationen und figurative Gemälde, die seine Tierkosmologie sowie das Zusammentreffen mit der kolonialen Moderne im alltäglichen Leben darstellen. Wegbereitend für die moderne Kunst im Kongo, ist sein Oeuvre ein bemerkenswertes Beispiel für die Entwicklung der Abstraktion in der afrikanischen Kunst parallel zu – jedoch ohne Kenntnis – ihrer Verbreitung in der westlichen Moderne. Die Arbeiten können hier nur gezeigt werden, weil ein wesentlicher Teil von Tendus Werk, der sich im Besitz des Kunstkritikers und Kolonialverwalters Gaston-Denys Périer befand, 1959 der Königlichen Bibliothek von Belgien gestiftet wurde, die seitdem für seine Erhaltung sorgt.

RAUM 1 Die Ausstellung beginnt da, wo der Ausgangspunkt für Meessens Recherche lag: in der Beschäftigung mit Experimenten, die der französische Psychologe André Ombredane (1898 – 1958) in Belgisch-Kongo machte. Meessen stiess auf Filme aus den 1950er Jahren, die diese Experimente dokumentieren, darunter auch Tests des «geistigen Niveaus des schwarzen Volks». Ausgehend von diesen Filmen und den dadurch aufgeworfenen Fragen begann Meessen sich umfassender mit der Rolle der

Abstraktion in der Entwicklung der Moderne sowie der Kolonialgeschichte zu befassen. Der Titel *Patterns for (Re)cognition* bezieht sich indirekt auf diese Tests, welche die geistige Fähigkeit messen, abstrakte Formen zu identifizieren und sich einzuprägen – ein Verweis, dass auch das Erkennen selbst (von wem, für wen und nach wessen Kriterien?) hinterfragt werden muss.

Zentral in der Ausstellung stehen modulare Strukturen, die Meessen gemeinsam mit dem Architekten Kris Kimpe entwickelt hat und auf die Filme mit Ombredanes Tests projiziert werden. Meessens Szenografie, die geometrische Formen aus den Filmen aufgreift und den Raum zu einer Art experimentellen Labyrinth komprimiert, verweist darauf, dass die Matrizen und Kuben aus Ombredanes kognitiver Psychologie nicht mehr länger als nur neutrale Formen verstanden werden können, und dass diese «Tests» nicht von der kulturellen Voreingenommenheit hinter der vermeintlichen Objektivität der Wissenschaft zu trennen sind. Die Wände werden von Tendus Gemälden gesäumt; bei einem dieser Gemälde ist die Rückseite sichtbar, sodass die Vermerke, Klebeschilder und andere Spuren seiner Geschichte zu erkennen sind.

RAUM 2 Installationsansichten einer Paul Klee Ausstellung von 1967 in der Kunsthalle Basel wurden mit Hilfe der Buchbinderin Muriel Gerhart zu filigranen, abstrakten Papierskulpturen gefaltet und stellen Klee – und seinen unstrittigen Platz in der westlichen Kunstgeschichte – in Kontrapunkt zu Tendu. Während Klee bereits früh in seiner Karriere institutionell anerkannt wurde, konnte Tendu erst fast hundert Jahre später institutionelle Aufmerksamkeit erlangen – und das auch nur dank der Initiative eines anderen Künstlers. Die gefalteten Fotografien werden mit rituellen Objekten vom Anfang des 19. Jahrhunderts aus dem Königreich der Kuba kombiniert, jener Region südlich der Sahara, wo die Verwendung von Abstraktionen für Stoffe, Objekte und Wandbilder sehr weit entwickelt war und wo Tendu zu seiner Zeit als Maler lebte. Auf den frei hängenden Fotografien von Tendus Gemälderückseiten werden seine Präzision und Arbeitsweise ersichtlich. Diese hat Meessen mit einer akribisch gefalteten Struktur versehen, die die ab-

WERKLISTE

RAUM 1

1 je Thsela te-ndu
Ohne Titel, ca. 1928–33
Gouache auf Papier, Stahlstruktur
32,5 • 50 cm
Pierre Loos, Brüssel

2 Vincent Meessen
in Zusammenarbeit mit Kris Kimpe
Triadic Interposition, 2013
Douglasien-Holz und Melamine auf MDF;
10 Teile, je 200 • 260 • 8 cm;
Trägerstruktur 98 • 153 • 4,4 cm
Courtesy Vincent Meessen, Kris Kimpe

2A Vincent Meessen
Kohs Block Design Test, 2013
Auszug aus
Robert Maistriaux
The Mental Level of Black Folk, 1953
16-mm-Film, Farbe, stumm, 2', Loop
Courtesy Vincent Meessen;
Royal Museum for Central Africa, Tervuren (BE)

2B Vincent Meessen
Color Matrix Test, 2013
Auszug aus
Robert Maistriaux
The Mental Level of Black Folk, 1953
16-mm-Film, Farbe, stumm, 2', Loop
Courtesy Vincent Meessen;
Royal Museum for Central Africa, Tervuren (BE)

2C Vincent Meessen
Maistriaux Test, 2013
Auszug aus
Robert Maistriaux
The Mental Level of Black Folk, 1953
16-mm-Film, Farbe, stumm, 3', Loop
Courtesy Vincent Meessen;
Royal Museum for Central Africa, Tervuren (BE)

3 Thela Tendu aka Djilatendo
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
56,5 • 44 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-46

4 Thela Tendu aka Djilatendo
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
56,5 • 44 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-48

5 Thela Tendu aka Djilatendo
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
56,5 • 44 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-43

6 Thela Tendu aka Djilatendo
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
44 • 56,5 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-41

7 Thela Tendu aka Djilatendo
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
56,5 • 44 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-47

8 Thela Tendu aka Djilatendo
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
56,5 • 44 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-42

RAUM 2
1 Vincent Meessen
in Zusammenarbeit mit Kris Kimpe &
Muriel Gerhart
Monades Nomades, 2014
Melamine auf MDF, Stahlstruktur;
Vitrine 120 • 120 • 210 cm
6 gefaltete Papierskulpturen aus Archiv-
Bildern der 1967er Paul Klee Ausstellung,
Kunsthalle Basel; je ca. 25 • 25 cm
Courtesy Vincent Meessen, Kris Kimpe,
Muriel Gerhart, Fotoarchiv Kunsthalle Basel

Inklusive
Unbekannt
Mbwoonitwool, Provenienz Königreich der
Kuba, 19. Jh. oder früher
6 Objekte aus geschnitztem Tukula-Holz
Kubische Form ca. 10,5 • 11 cm
Kubische Form ca. 7,5 • 7,5 cm
Kubische Form ca. 5 • 5 cm
Fischblasen-Form ca. 14,5 • 7 cm
6-eckige Astroidform ca. 10,5 • 6 cm
Rechteckige Form ca. 29 • 7,5 cm
Pierre Loos, Brüssel

2 Vincent Meessen
in Zusammenarbeit mit Muriel Gerhart
Das D as D (Dissimilar, Disparate, Different), 2014
3 gefaltete Digital-Drucke auf Hadernpapier,
3 Stahlstangen; Drucke, je 11 • 75,6 cm;
Stahlstangen, je 95 • 3 cm
Courtesy Vincent Meessen, Muriel Gerhart

RAUM 3
1 Vincent Meessen
in Zusammenarbeit mit Kris Kimpe
Triadic Interposition, 2013
Douglasien-Holz und Melamine auf MDF;
2 Teile, je 200 • 260 • 8 cm;
3 Trägerstrukturen, je 200 • 70 • 51,4 cm
Courtesy Vincent Meessen, Kris Kimpe

Inklusive
3 Bücher von André Ombredane
Etude psychotechnique des Baluba, Application expérimentale du test d'intelligence Matrix 38 à 485 noirs Baluba (Brüssel: Académie royale des Sciences coloniales, 1957)
Etude psychologique des Noirs Asalampasu, Le comportement intellectuel dans l'épreuve du Matrix-Couleur (Brüssel: Académie royale des Sciences coloniales, 1956)
L'exploration de la mentalité des Noirs congolais au moyen d'une épreuve projective Le Congo T.A.T. (Brüssel: Institut Royal Colonial Belge, 1954)

2 Djilatendo
Ohne Titel, 1929
Gouache auf Papier; 50 • 75 cm
Pierre Loos, Brüssel

3 Djilatendo
Ohne Titel, 1929
Gouache auf Papier; 50 • 75 cm
Pierre Loos, Brüssel

4 Vincent Meessen
in Zusammenarbeit mit Pierre Huyghebaert
Autopoietic Renaming (machinic transcript),
1926–2013
42 Filzstift-Zeichnungen auf Karton
aufgezogen, graue Farbe; 63 • 80 cm
Courtesy Vincent Meessen,
Pierre Huyghebaert

RAUM 4
1 Vincent Meessen in Zusammenarbeit mit
Aurélie Nyirabikali Lierman
Sampling the Man of Memory, 2014
Toninstallation; Medienabspielgeräte,
2 NAGRA Lautsprecher, 4 NAGRA III Ton-
bandgeräte, Tonbänder; 12 Hocker, Holz,
Melamine auf MDF; Hocker, je 42 • 50 • 50 cm
NAGRAs: Philippe Vandendriessche, Brüssel
Courtesy Vincent Meessen, Aurélie Nyirabikali
Lierman

2 Thela Tendu aka Djilatendo
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
63 • 48 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-37

3 Moi, je tshielatende
Ohne Titel, ca. 1928–33
Gouache auf Papier; 55,5 • 126 cm
Pierre Loos, Brüssel

4 TShelaTendu
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
108,5 • 72 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-36

RAUM 5
1 Vincent Meessen
in Zusammenarbeit mit Kris Kimpe
Negation of the Inverted Figure of the Same,
2014
67 Latten, Melamine auf MDF (schwarz,
verspiegelt, weiss); 714 • 1245 cm
Courtesy Vincent Meessen, Kris Kimpe

2 Thela Tendu aka Djilatendo
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
37,5 • 74 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-24

3 Thela Tendu aka Djilatendo
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
38 • 67 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-15

4 Je thelatendu
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
21,5 • 66,5 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-3

5 Moi tshela tendu
Ohne Titel, 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
66 • 104,5 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-92

6 Thela Tendu aka Djilatendo
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
36 • 67 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-16

7 Thela Tendu aka Djilatendo
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
37,5 • 67 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-11

8 Thela Tendu aka Djilatendo
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
36,5 • 67,5 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-18

9 Thela Tendu aka Djilatendo
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
75 • 169 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-35

10 tshela-tenduo
Ohne Titel, 1931
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
38 • 74 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-20

11 Thela Tendu aka Djilatendo
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
20 • 70 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-4

12 Thelatedu
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
22 • 106 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-10

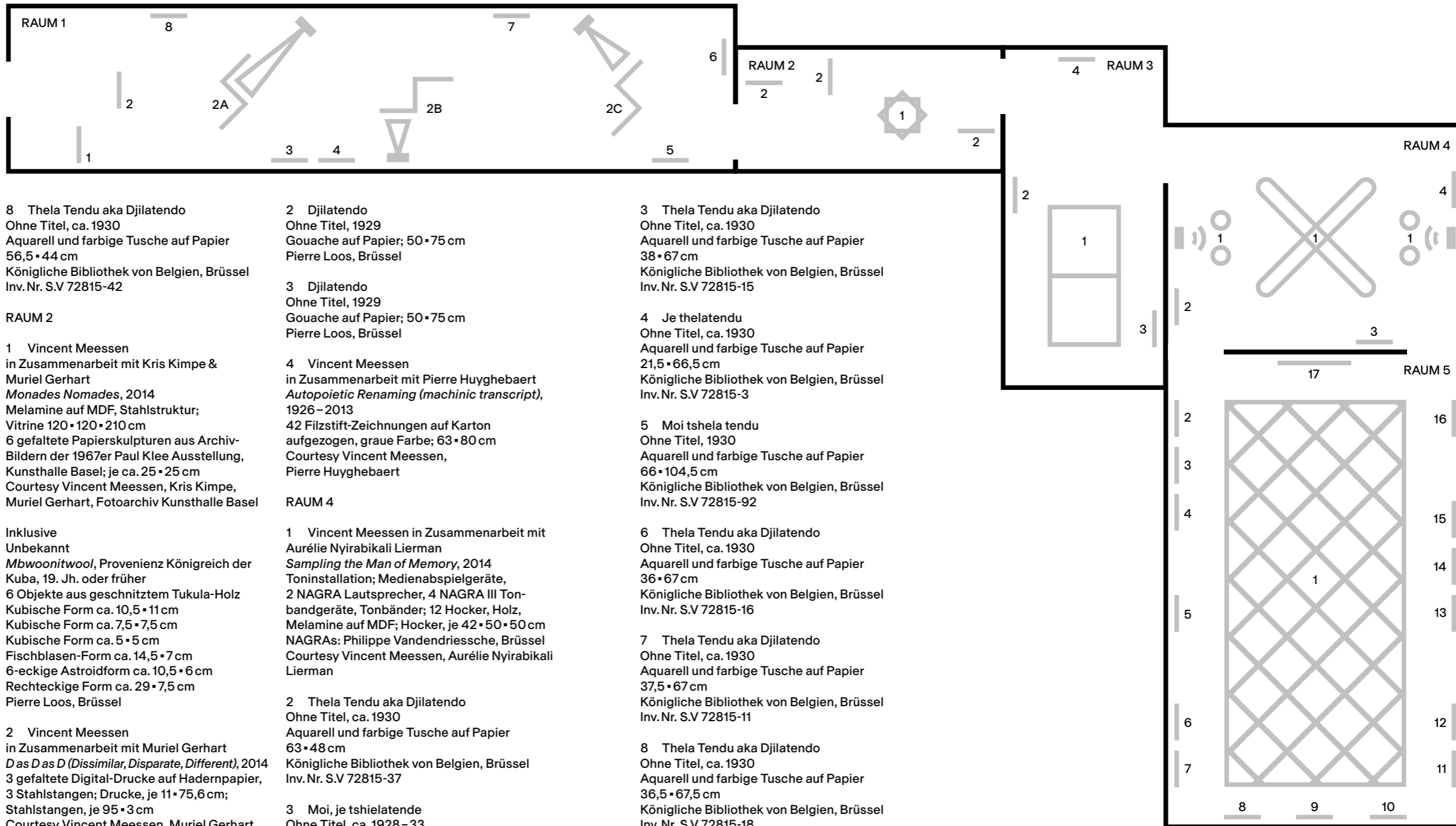
13 Thela Tendu aka Djilatendo
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
37,5 • 68,5 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-17

14 Thela Tendu aka Djilatendo
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
72,5 • 37 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-14

15 Thela Tendu aka Djilatendo
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
39,5 • 68,5 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-13

16 Je tshelatend u
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
21 • 51 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 72815-7

17 Thela Tendu aka Djilatendo
Ohne Titel, ca. 1930
Aquarell und farbige Tusche auf Papier
149,5 • 251 cm
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Inv. Nr. S.V 77639



strakten Muster von Tendus Arbeiten mit dem Fischgrätenmuster des Parkettbodens der Kunsthalle Basel kombiniert.

RAUM 3 *Moi (Mich) Thela Tendu, Je (Ich) Tshyela Ntendu, Tshelatende, theladeo...* : Beinahe vierzig Variationen des Künstlernamens tauchen auf den Gemälden auf, bisweilen diskret, bisweilen eher zentral, und werden dadurch selbst zu einem Motiv. Meessen interpretiert Tendus polygrafische Geste als proto-konzeptuelle Aussage, die das Klassifikationsregime der westlichen Kunstgeschichte und deren Verortung von Authentizität – und auch Modernität – in der Signatur des Künstlers unterläuft. Diese Interpretation von Tendus Praxis betont Meessen, indem sein in Zusammenarbeit mit dem Typografen Pierre Huyghebaert entstandenes Werk Museumsbeschriftungen imitiert. Ein Vorschlag von Meessen, dass die Ausstellung sich vielleicht nicht nur mit der Interpretation und dem Lesen (Erkennen/'recognition' und Verkennen/'misrecognition') beschäftigt, sondern auch mit der Beziehung von Signatur und Autorenschaft.

RAUM 4 *Sampling the Man of Memory* ist eine neue, in Zusammenarbeit mit der belgisch-ruandischen Soundkünstlerin Aurélie Nyirabikali Lierman entstandene Arbeit; neben gesammelten Klängen ist die Stimme des 85-jährigen, belgischen Historikers und Kuba-Experten Jan Vansina, der als «Vater der Oral History» gilt, zu hören. Die Arbeit wird auf vier NAGRA-Tonbandgeräten abgespielt (auf Polnisch, der Sprache ihres Erfinders, bedeutet Nagra: «ich werde aufnehmen»), wie sie wohl auch Vansina selbst bei seinen Forschungsreisen in den Kongo verwendet haben wird. Die Tonbänder bilden ein kreuzförmiges Muster im Raum und erzählen von Vansinas Treffen mit Tendu im Jahr 1953. Dieses mündliche Zeugnis stammt vom vielleicht letzten Lebenden, der bestätigen kann, dass Tendu mehr als zwanzig Jahre, nachdem historische Dokumente ihn für tot erklärt hatten, noch lebte. Dadurch wird dem Leitmotiv der Ausstellung, der Hinterfragung der Geschichtsschreibung, eine weitere Ebene hinzugefügt.

RAUM 5 Ihren Abschluss findet die Ausstellung in einer eindrucksvollen Gruppe von Tendus Gemälden, darunter zwei Arbeiten, die Abstraktion mit figurativen Elementen kombinieren und von der Vielfalt und dem Reichtum der formalen Kosmogonie des kongolesischen Künstlers zeugen. Meessens grosse Bodenarbeit ist von den architektonischen Geometrien der Kunsthalle inspiriert – dem Fischgrätparketts und dem Muster der Oberlichter. Die Arbeit reflektiert und rekonfiguriert den Blick im Raum und drängt die Betrachtenden, in engen Kontakt mit Tendus Arbeiten an den umliegenden Wänden zu treten.

Meessen inszeniert nicht nur eine Ausstellungsstruktur, sondern, in seinen eigenen Worten, ein «konstruktivistisches Szenario», das die Bedingungen für eine Lesbarkeit schafft – sowohl der kolonialen Wahrnehmungen als auch der fragwürdigen Autorität von Geschichte, wie sie schon allzu lange erzählt wird. *Patterns for (Re)cognition* handelt von den blinden Flecken dieser Geschichte, insbesondere von jenem, durch den Tendus wegberaubendes Werk, trotz des Aufsehens, das es Anfang der 1930er Jahre in Brüssel, Genf, Paris und Rom erregte, weitgehend unbekannt bleiben konnte (viele Arbeiten in der Ausstellung sind seitdem – oder bis heute überhaupt – nicht gezeigt worden). Doch darüber hinaus reflektiert die Ausstellung auch Meessens Praxis und Werk, die bewusst Formen der Zusammenarbeit, der Recherche und quasi-kuratorische Arbeit beinhaltet. Seine Interpretation der Geschichte entspringt seinem (belgischen) kulturellen Hintergrund und Verständnis für die Verantwortung und das Vermächtnis der kolonialen Vergangenheit Belgiens – die letztlich auch unsere globale Geschichte ist.

Vincent Meessen wurde 1971 in Baltimore geboren; er lebt und arbeitet in Brüssel.

Thela Tendu, alias Djilatendo, alias ..., wurde circa 1890 geboren und starb circa 1960 in Luluabourg, Belgisch-Kongo.

Patterns for (Re)cognition wird in Partnerschaft mit der Königlichen Bibliothek von Belgien realisiert.

Diese Ausstellung wurde ermöglicht durch die grosszügige Unterstützung von Flanders State of the Art / Kunsten en Erfgoed, Fundación Almine y Bernard Ruiz-Picasso para el Arte, Peter Handschin und Regent Lighting.

Eine frühere Fassung von *Patterns for (Re)cognition* wurde 2012 von KIOSK in Gent gezeigt.

Produktionskoordination Brüssel
Katrien Reist / Jubilee, platform for research and artistic production

LeihgeberInnen
Königliche Bibliothek von Belgien, Brüssel
Pierre Loos, Brüssel
Normal absl, Brüssel
Philippe Vandendriessche, Brüssel

Dank an
Thomas Bayet, Jan Claerhout, Jean-Philippe Colombie, Patrick Dreyfus, Duvel Moortgat Brewery, Pieter Jaekers, Benoît Labarre, Gwenvael Launay, Estelle Lecaille, Patrick Lefevre, Pierre Loos, Sandro Mazzoni, Michel Moortgat, Robert Nouwen, Almine Rech, Isabelle Rivière, Royal Museum for Central Africa, Bernard Ruiz-Picasso, Muriel Sacré, Daniel Storz, Electre Totolidis, Philippe Vandendriessche, Joris Van Grieken, Jan Vansina, Wim Waelput

Kunsthalle Basel